

## SERIE HILFSDIENSTE IM KREIS SAARLOUIS

## Mit dem Frauenanteil hapert es noch

Weil es im alten Gebäude keine Umkleiden für Frauen gab, hatte die Feuerwehr Saarwellingen auch lange kaum aktive. Das soll sich nun ändern.

VON FRANK BREDEL

**SAARWELLINGEN** Die Freiwillige Feuerwehr hat zu wenige Frauen und noch ein Gerätehaus neu zu bauen – das ist in Kurzform die Bilanz des Saarwellingener Wehrführers Jürgen Weisgerber zur Situation seiner „ansonst sehr gut aufgestellten“ Wehr. Aber zwischen den Gerätehäusern und dem Frauenanteil gebe es einen Zusammenhang, sagt der 42-Jährige: „Wir hatten bis zum Neubau in Schwarzenholz 2013 und dem Neubau in Saarwellingen 2018 gar keine Sozialräume oder Umkleiden für die Frauen. Daher hatten wir nicht aktiv um Frauen geworben, da wir ihnen zugemutet hätten, sich zwischen den Lkw umzuziehen. Das ist heute ganz anders“, berichtet Weisgerber bei einem Rundgang durch die Saarwellingener Wache, wo es heute einen Umkleide-Trakt für Frauen gibt und an nichts mehr fehlt.

In Reisbach, dem dritten Löschbezirk, stehe ein Neubau an. Dieser sei vom Gemeinderat bereits bewilligt und in der Planungsphase. Unklar sei noch der Ort des Neubaus, über das Grundstück werde noch beraten.

Am Frauenanteil müsse man arbeiten, betont Weisgerber. In Saarwellingen sind nur zwei Frauen unter 47 Feuerwehrangehörigen, in Schwarzenholz fünf von 40 und



Jürgen Weisgerber, der Wehrführer der Gemeinde Saarwellingen, steht in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Saarwellingen.

FOTO:

BECKERBREDEL

in Reisbach drei von 42. Das könnte sich ändern: In der Jugendwehr sind 17 Mädchen unter 46 Nachwuchskräften.

Bewährt habe sich die Kinderfeuerwehr, die von Christine Schöner geleitet werde und sieben Mitglieder habe, davon zwei Mädchen. „Über die Jugendwehr gewinnen wir unseren Nachwuchs“, weiß der gelernte Industriemechaniker, der bis September 2020 für die Dillinger Hütte arbeitete und jetzt beim Landkreis als Fachkraft für Arbeitssicherheit einen neuen Job hat.

Der Rückblick auf 2020 weist 103

Einsätze in Saarwellingen auf. „Das Jahr begann mit einem Verkehrsunfall, bei dem wir mit einem Großaufgebot ausgerückt mehrere verletzte Personen vorfanden“, berichtet Weisgerber. 2910 Einsatzstunden sind geleistet worden, 48 Mal hat

### 103 Einsätze hatte die Saarwellingener Wehr im Jahr 2020.

es gebrannt, dreimal waren Großbrände dabei gewesen, jedes Mal ausgedehnte Waldbrände. Hier

spüre auch die Feuerwehr den Klimawandel. Der zeichne sich auch durch vermehrte Stromausfälle ab, weil Trafostationen in heißen Sommern überhitzen.

Die Wehr selbst hat sich mit Notstrom für die Gerätehäuser ausgerüstet und betrachtet das Thema Stromausfälle als „Leuchtturmprojekt“. „Mit diesem Thema muss sich die Feuerwehr auseinandersetzen. Wir müssen aber klarstellen, dass wir nicht dazu da sind, wenn bei Privatleuten in der Küche das Licht ausgeht. Wir stellen dafür kein Notstromaggregat ab. Aber wir haben

Notstrom in den Gerätehäusern und wer dringend Hilfe braucht, kann dann zu uns kommen.“

Für 2021 stehen Weisgerber zufolge weitere Projekte an: die Anschaffung eines neuen Einsatzleitwagens, eines Gerätewagens Logistik und natürlich der Neubau in Reisbach.

Alle Teile der Serie finden Sie unter [www.saarbruecker-zeitung.de/hilfsdienste-im-kreis-sls](http://www.saarbruecker-zeitung.de/hilfsdienste-im-kreis-sls)

Produktion dieser Seite:

Ulrike Paulmann

Nicole Bastong